

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 136.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{L} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 19. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend die Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Die Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der Höchstseligen Königin Olga gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienstintritts, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen — bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Spätestens bis zum 1. Dezember dieses Jahres sind diese Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amte mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Bestellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und der Dienstherrschaft und Bezeichnung des Alters, der Konfession und des Heimatsorts der Bestellerin der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vorzulegen.

Für das Ehrenzeichen können weibliche Dienstboten vorgeschlagen werden, welche im Umfange des Königreichs nach zurückgelegtem vierzehntem Lebensjahre in einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen.

Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit und dergleichen, ohne Verschulden des Dienstboten unterbrochen worden, so kann die vor Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachfolgenden hinzugerechnet werden.

Stuttgart, den 5. November 1892.

Köstlin.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 3. Januar 1893 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember ds. Js bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligung des Vaters oder Vormunds;

- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 7. November 1892.

v. D. W.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ein- und Durchfuhr von Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hähern und Lumpen, Obst, frischem Gemüse, Butter und Weichläse aus Cholera-gegenden.

Nachdem die Cholera innerhalb des deutschen Reichs in der letzten Zeit derart zurückgegangen ist, daß sie an keinem Orte mehr in größerem Umfange auftritt, werden das durch die Ministerialverfügung vom 13. September d. J. (vergl. Staatsanzeiger Nr. 214) erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hähern und Lumpen, Obst, frischem Gemüse, Butter und Weichläse, sowie die weiter in dieser Ministerialverfügung getroffenen Bestimmungen für den Verkehr aus deutschen Orten und Gegenden, insbesondere aus Hamburg, wieder außer Wirksamkeit gesetzt.

Stuttgart, den 14. November 1892.

Schmid.

Bekanntmachung.

In Folge der größeren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Bezirk ist die Abhaltung des

Biehmarktes in Altensteig-Stadt
am 22. dieses Monats

verbieten worden. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies sofort in der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen.

Der Krämer- und Flachsmarkt findet statt.

Nagold, den 17. Nov. 1892.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Die erledigte Hauptlehrerstelle an der Elementarschule in Tübingen wurde dem Kandidaten W a l z (von Wildberg, früheren Bögling des hiesigen Seminars), Amtsverweiser auf der erledigten Stelle, übertragen.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

> Altensteig, 16. November. Wie in anderen Städten schon länger die Einrichtung getroffen wurde, daß im Winter an den Sonntagnachmittagen den Lehrlingen und Gesellen, überhaupt allen jungen Leuten männl. Geschlechts die Gelegenheit geboten ist, sich in einem geheizten Lokal aufzuhalten und sich die Zeit mit Lesen lehrreicher und unterhaltender

Schriften, mit Schreiben oder auch mit unterhaltenen Spielen zu vertreiben, so wird nun auch hier vom 1. Advent an jeden Sonntag ein Lokal im neuen Schulhause für diesen Zweck zur Verfügung stehen. H. Stadtpfarrer Fetterich, H. Stadtschultheiß Welfer und H. Gewerbevereinsvorstand Maier haben sich dieser guten Sache auf Anregung der K. Zentralstelle angenommen und das Erforderliche eingeleitet. Die Kosten für Bibliothek u. Heizung des Lokals trägt Stadt, Amtskorporation und Staat gemeinschaftlich. — Auch unser Nachbarstädtchen Berned erhält nun eine Telefoneinrichtung und über hier Anschluß an das allgemeine Telefonnetz. Das Telefonzimmer kommt ins Waldhorn.

Neubulach, 16. Nov. Wirklich großartige Erfolge sollen im letzten Sommer, wie von zuverlässiger, sachmännischer Seite mitgeteilt wird, die Bienezüchter im Enzthal, in Wildbad u. a. Orten, mit der sog. Heidebiene erzielt haben, durchschnittlich vom Stod 120—150 Pfd. Honig. Ein Bienezüchter auf dem „hintern Walde“ erhielt von einem Stod Heidebienen 3 Schwärme und von letzteren zusammen noch 90 Pfd. Honig.

Stuttgart, 16. Nov. Die Zusammenstellung der neuen Wählerlisten hat nicht viel Anstände ergeben; im vorigen Jahre waren es 11,120 wahlberechtigte Bürger, heuer werden es einige Hundert mehr sein. Die genaue Aufstellung wird bis morgen beendet sein.

München, 15. Nov. Dr. Sigl kandidiert nach der Fr. Btg. bei der bevorstehenden Reichstagswahl in Kaufbeuren.

Aus Sachsen. Herr Paul Göhre macht Schule. Frau Dr. Wettstein-Adelt hat es, gleichfalls um sozialpolitische Studien zu machen, unternommen, in Fabriken zu arbeiten. Sie hat jetzt über diese Studien ein Buch herausgegeben unter dem Titel: 3¹/₂ Monate Fabrikarbeiterin. Eine praktische Studie von Frau Dr. Minna Wettstein-Adelt. Verlag von J. Neuberger, Berlin (Barnimstraße 20). Die Dame hat 3¹/₂ Monate, ähnlich wie Göhre, als Arbeiterin unter den Fabrik-Arbeiterinnen in Chemnitz gelebt. In den Spandauer Staats-Werkstätten wurde ihr die Aufnahme verweigert, aber auf die Fürsprache eines Berliner Fabrikanten fand sie Eintritt in die Fabriken zu Chemnitz, wo sie in vier Fabriken verschiedener Branchen gearbeitet hat; auch in einer Fabrik auf dem Lande hat sie gearbeitet, um die Arbeiterverhältnisse kennen zu lernen. Sie hat ihr Buch ihrem Manne Dr. jur. Oskar Wettstein gewidmet, der sie in „selbstloser Weise in ihrem Unternehmen unterstützt hat,“ indem er als Arbeiter verkleidet in ihrer Nähe war und sie z. B. am Sonntage und sonst zu den Tanzlokalen der Arbeiter begleitete. Frau Dr. Wettstein erhebt harte Anklagen gegen das „Ahl für Odbach- und Stellenlose“ in Chemnitz, dessen Wände mit Bibelsprüchen beschriebenen seien, sowie gegen die mit denselben in Verbindung stehenden Geistlichen, zu denen Stellenjuchende gewiesen wurden; sie läßt das Verhalten der letzteren wie des Aylpersonals im schlimmsten Licht der Heuchelei und Lieblosigkeit erscheinen. „Ihr Heuchler und Pharisäer,“ ruft sie aus, „was schmähzt ihr die wenigen ideal schönen Stellen der Bibel durch Profanation, indem ihr sie an eure Wände schreibt?! Werft das Maskengewand von euch und maßt an eure Wände: „Hier werden Fremdlinger und Heuchler aufgenommen oder solche, die uns Geld einbringen.“ — Hoffentlich sind die Chemnitzer Geistlichen und

das dortige Asyl in der Lage, sich diesen schweren Beschuldigungen gegenüber zu rechtfertigen. Frau Weiststein berichtet auch über die Stellung der Arbeiterinnen zur Religion und berichtet einige gotteslästerliche Aeußerungen derselben. Sie bemerkt dann: „Ich gebe ihnen offen und ehrlich meine Anschauungen zum besten, wonach die Bibel eine alte Chronik sei, mit ebensoviele rührend schönen, als für den Menschenverstand schädlichen Stellen. Dies schien ihnen sehr zu gefallen.“ — Wer mit offenem Auge die Arbeiterverhältnisse gesehen hat, dem bietet das Buch nichts Neues. Ihre Mitteilungen machen nicht selten einen peinlichen Eindruck; hoffentlich aber bleiben ihre scharfen Worte gegen Puzsucht, Ueppigkeit und Nichtsthun, welche sie an die Frauen unserer bürgerlichen Klassen richtet, nicht ohne Wirkung.

Der „Badischen Corresp.“ zufolge findet demnächst in Heidelberg eine Beratung der Vertrauensmänner der badischen, hessischen, württembergischen und pfälzischen Nationalliberalen über die politische Lage statt.

Hamburg, 17. Nov. Das Hamburgische Staatsbudget für 1893 schließt mit einem Fehlbetrag von 4,278,886 M ab.

Hirschberg (Schlesien), 14. Nov. Der „Volkstg.“ wird telegraphisch gemeldet: Der katholische Pfarrer Thiel aus Trautliebendorf wurde nach dem „Toten aus dem Riesengebirge“ wegen Majestätsbeleidigung, Meineids und wissentlich falscher Anschuldigung verhaftet.

Die Erhöhung, die die Position, betr. den Zuschuß des Reiches zu den Invaliden- und Altersrenten im Reichshaushalt für 1892/93 erfahren wird, soll sich auf etwa 3 1/2 Millionen Mark, also auf nur wenig mehr belaufen, als die Steigerung des Postens von 1891/92 auf 1892/93 ausgemacht hat. Im Etat für 1891/92 waren zu dem gedachten Zweck 6,2 Millionen ausgeworfen, 1892/93 waren es 9,2 Millionen, und 1893/94 werden es 12,6 Millionen sein.

Hinsichtlich des Gewerbebetriebs im Umherziehen wird den Blättern aus Berlin geschrieben: Infolge der vielfachen Beschwerden über die Art, wie der Gewerbebetrieb im Umherziehen ausgeübt wird, ist, wie man hört, von Süddeutschland aus die Anregung zu einer Aenderung der bezüglichen Gesetzgebung ergangen. Die im Jahre 1883 erlassene Novelle zur Gewerbeordnung hat nicht die erwartete Wirkung gehabt. Das Verlangen nach einer wiederholten Aenderung des Gesetzes gründet sich bekanntlich teils auf die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch den umherziehenden Gewerbebetrieb, teils auf die Belästigung und Ueberschneidung des Publikums durch die Hausierer und Detailreisenden; am meisten aber tritt der Gesichtspunkt hervor, daß dem seßhaften Kleingewerbe durch den Geschäftsbetrieb der Hausierer und Detailreisenden eine schwere Schädigung erwächst und daß ihm gegen diese Konkurrenz Schutz gewährt werden müsse. Es handelt sich indes bei den nunmehrigen Anregungen nicht etwa darum, daß der Hausierhandel gänzlich verboten oder die bisherigen Privilegien der Handelsreisenden abgeschafft werden sollen, sondern nur darum, die Grenzen zwischen dem Groß- und Kleinbetriebe, zwischen dem umherziehenden und dem seßhaften Gewerbe, die sich in unnatürlicher Weise verschoben haben, wieder richtiger festzustellen.

In Bochum haben am vorigen Sonntag zwei Bergarbeiterverhandlungen stattgefunden. In der ersten erklärte der bekannte Bergmann Schröder-Dortmund, bei der elenden Lage werde es schwierig sein, den kommenden Winter die Ruhe aufrecht zu erhalten, namentlich, wenn aus dem Ausland Streiknachrichten kämen. Die Lage der Bergleute sei trostlos als bis jetzt bekannt geworden sei (allgemeiner Verkauf); sie wären am Rand der Verzweiflung.

Berlin, 17. Nov. Die konservativere Korresp. fordert die Wiedereinführung der amtlichen Brottage: es stehe fest, daß die Detailpreise des Getreides dem Engrospreise nicht folgen, somit habe gegenüber dem schweren Schlage, den die Landwirtschaft bei dem Preisfall der Bodenerzeugnisse erleide, die brotverbrauchende Bevölkerung nicht einmal einen Vorteil.

Ungarn

Wien, 16. Nov. Eine aufs beste informierte angeblich offizielle Persönlichkeit in Petersburg sagte dem Korrespondenten der „N. Fr. Presse“, eine Verständigung zwischen Oesterreich und Rußland sei

jederzeit erwünscht, falls ersteres wie Rußland jetzt auf einen politischen Einfluß in Bulgarien verzichte. Von einem festeren Anlehnen Rußlands an Deutschland könne jetzt keine Rede mehr sein.

Wien, 16. Nov. In Hofkreisen erwartet man das baldige Wiederkommen des russischen Thronfolgers. Derselbe nahm die Einladung des Erzherzogs Karl Ludwig zur Vermählung von dessen Tochter mit dem württembergischen Thronfolger an.

Der in Wien wegen größerer Unterschlagungen verhaftete Advokat Raindel ist gegen 20000 Gulden Kaution auf freien Fuß gesetzt worden.

Wien, 17. Nov. Aus Rom verlautet, daß der Papst allen Katholiken in Ungarn, welche die obligatorische Zivilehe schließen, die Exkommunikation androhen werde.

Am Wiener Hof weilen schon wieder hohe Gäste: König Karl von Rumänien und der Thronfolger Prinz Ferdinand. Franz Josef hatte sich am Dienstag früh mit mehreren Erzherzögen zum Bahnhof begeben, um die Herrschaften persönlich zu empfangen. Die gegenseitige Begrüßung trug einen äußerst herzlichen Charakter. König Karl hat am Dienstag Vormittag neben anderen Würdenträgern den Grafen Kalnoky empfangen.

Budapest, 16. Nov. Von einem Postwagen wurde heute auf bisher unaufgeklärte Weise ein Sach, enthaltend 20 000 Gulden, Staatsnoten, verloren. Marktweiber lieferten der Polizei den auf der Straße gefundenen Sach ab.

Frankreich

Die Frechheit der Pariser Anarchisten scheint mit jeder neuen Schandthat zu wachsen. Sie haben am Sonntag eine öffentliche Volksversammlung abgehalten, in der die Redner Dynamit als bestes Mittel zur Zerdrückung der gegenwärtigen Gesellschaft feierten. Die Polizei ist endlich eingeschritten und hat 9 Anarchisten verhaftet.

Die „Nation“ will erfahren haben, General Dodds habe Abomey nach hartnäckigem Widerstande der Dahomenjer genommen.

Schweden-Norwegen

Christiania, 16. Nov. Gestern fand unter großer Beteiligung die Comeniusfeier statt.

Rußland

Aus Petersburg, 12. Nov., wird berichtet: Die zwischen Nikolajewsk und Samara fahrende Post wurde von einer Räuberbande überfallen und 200 000 Rubel geraubt. Von den mit dem Gelde entfliehenden Räubern wurde einer vom Postillon totgeschlagen, ein anderer schwer verwundet.

Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: „Der Telegraph hat uns über den ebenso feierlichen wie herzlichen und sympatischen Empfang berichtet, dessen Gegenstand der Großfürst-Thronfolger in Wien seitens des Kaisers, der Kaiserin, des ganzen Hofes und der Bevölkerung gewesen ist. Man konstatiert bei uns mit Befriedigung diesen so warmen Empfang, welcher dem Thronerben unseres Reiches bereitet worden ist.“

Afrika

Der König von Dahomey, Behanzin, soll vom General Dodds in fürchterliche Enge getrieben, um Friedensunterhandlungen gebeten haben. Dem „Temps“ zufolge beabsichtigt indes die Regierung, am 25. d. Mts. neue Truppen nach Dahomey zu befördern, welche die europäischen Mannschaften des General Dodds ablösen sollen. Die Angabe, daß General Dodds nach dem letzten Gefecht vier Deutsche habe erschießen lassen, wird neuerdings widersprochen.

Kleinere Mitteilungen

Biberach, 15. Nov. Heute gelang es der Polizei, zwei 14jährige Buben zu verhaften, die sich Samstag Abend in den Laden eines hiesigen Wezgers eingeschlichen und eine größere Geldsumme gestohlen hatten. Die Fräulein hatten sich mit dem Räube gütlich gethan und bezeichnender Weise Revolver und starke Messer gekauft.

Ulm, 16. Nov. Gestern wurde hier von einem Schutzmann ein 13jähriger Knabe aufgegriffen, welcher angab, daß er seinen in Biberach wohnenden Eltern entlaufen sei. Auf eine Anfrage traf die Nachricht hier ein, daß der Bursche 60 bis 70 M gestohlen und sich damit auf die Flucht begeben habe. Er wurde nach Biberach eingeliefert.

In Seidersheim ist eine entsetzliche That von einem plötzlich wahnsinnig gewordenen Manne verübt

worden. Ein dortiger Oekonom erdroffelte in geistiger Umnachtung sein 7 Jahre altes Söhnchen in der Scheune, glaubend, er besäße einen Kampf mit dem Teufel. Nach der unseligen That begab sich der Bedauernswerte ins Wirtshaus, wo er erzählte, daß er dem Teufel den Garau gemacht habe.

Eine Schauer Geschichte. Vor dem Schwurgericht in Königgrätz stand dieser Tage ein wohlhabender Kaufmann, Namens Josef Sura, 36 Jahre alt, aus Dobennitz gebürtig, unter der Anklage des versuchten Gattenmords. Er ist beschuldigt, in seinem Verkaufsgewölbe Brand gestiftet und seine 21jährige Gattin in die Flammen gestworfen zu haben, damit sie daselbst ihren Tod finden und er die Schwester seiner Frau, ein 16jähriges Mädchen, als dritte Frau heimführen könne. Der Anklageschrift ist zu entnehmen, daß Sura seine zweite Gattin Franziska, die er bei lebendigem Leibe verbrennen wollte, aus Liebe heiratete, jedoch schon am Hochzeitstage zu der Schwester seiner ihm eben angetrauten Gattin eine an Wahnsinn streifende Leidenschaft faßte. Er behandelte seine Frau sehr schlecht und ließ sich mit der Schwester, die in einer entfernten Stadt als Stubenmädchen diente, in einem Briefwechsel ein. Endlich faßte der Unhold den Entschluß, seine Frau zu beseitigen, um die Schwester ehelichen zu können. Nachts gegen 2 Uhr schritt er zur That. Seine Frau schlief. Er schlich ins Gewölbe, woselbst er alle vorhandenen brennbaren Waren zusammenhäufte, mit Petroleum tränkte und in Brand setzte. Dann schlich er leise ins gemeinschaftliche Schlafzimmer, legte sich ins Bett und schrie, als sei er gerade aus dem Schlafe erwacht: „Feuer! Es brennt im Gewölbe!“ Die erwachte Gattin eilte entsetzt in den Verkaufsladen, der Mann ihr nach, erfaßte sie hier und wollte sie, halb bekleidet, wie sie war, der ganzen Körperlänge nach auf die lichterlosh brennenden Waren werfen! Die Unglückliche schrie aus Weibeskräften und rang verzweifelt mit ihrem Manne, bis sie ihre Kräfte verließ und ohnmächtig zusammensank. Die Flammen hatten indes rasch um sich gegriffen. Sura, der auf seine eigene Rettung bedacht sein mußte, ergriff die Flucht ins Freie, in der Hoffnung, seine Frau werde verbrennen und seine That unentdeckt bleiben. Von herbeieilenden Nachbarn wurde die Frau aber gerettet. Trotz der schweren Brandwunden, die sie erlitten, kam sie mit dem Leben davon. Später stellte sich Sura, der entflohen war, selbst den Gerichten und legte ein Geständnis ab. Das Urteil ist noch nicht gesprochen.

— Kurz und gut. „Wie soll der Knabe heißen?“ „No, taufen S' ihn kurzweg Michl, Herr Pfarrer. Wir brauchen ihn doch nur zum Saubüten.“

Handel & Verkehr

Ausbach. Ganzenhauser Jose. Ziehung am 15. Nov. Bezogene Serien: 9 12 153 194 201 489 524 593 695 752 788 922 1008 1076 1188 1149 1218 1226 1253 1340 1576 1614 1637 1667 1701 1753 2029 2053 2166 2249 2252 2440 2497 2509 2518 2581 2645 2895 2918 2923 3031 3105 3174 3212 3405 3480 3616 3650 3666 3703 3714 3762 3815 3896 4043 4054 4453 4512 4523 4583 4593 4716 4992 4993

Konturseröffnungen. Jakob Bemb, Kaufmann in Göttingen. Jakob Weitenauer, Blumenfabrikant in Ravensburg. Rudolf Dann, Waffelfabrikant in Reutlingen. Johann Baumelster, Vohnkassler in Buchau. Wilhelm Steinmaler, Schreinermeister von Wimmenden, Teilhaber der Firma Gebrüder Steinmaler, Stuhlfabrik in Wimmenden.

Druckfehler-Berichtigung. In letzter Nummer muß es in der Corr., betr. Gen.-Verf. der Ortskrankenkasse, heißen, anstatt ficherliche: sächliche Befriedigung.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Nistchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide [die leicht spedit wird und bricht] brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter [wenn sehr mit Harzstoff erschwert.] und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräufelt, sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg [S. u. L. Postf.] Zürich verleiht gern Muster von reinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roden und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 47 u. eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragob. — Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntma- chung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossen- schaftsreg. geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Vorsitz der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweignieder- lassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
R. Amtsgericht Nagold.	15. Novbr. 1892.	Wollerei Sulz, O.N. Nagold, eingetragene Genossen- schaft mit unbeschränkter Haftung.	Laut Beschluß der außerordentli- chen Generalversammlung vom 11. November 1892 ist die Vollmacht des seitherigen Vorsitzenden des Vorstands, Schullehrers Feil in Sulz, beendigt und zum wirklichen Vorsitzenden des Vorstands der seitherige Stellvertreter Simon Weippert gewählt worden; ferner wurde ge- wählt als neues Mitglied des Vor- standes: Jakob Dürr, Bauer und Kirchenpfleger in Sulz, zugleich als Stellvertreter des Vorsitzenden. Dieselben werden zeichnen: 1) Simon Weippert, Vorsitzender. 2) Jakob Dürr, Stellvertreter.	Zur Urkunde: Amtsrichter Lehmann.

Ipselshausen, O.N. Nagold.

Die Grab- & Maurerarbeiten

zur Herstellung einer neuen Brunnenleitung sollen im Wege der schriftlichen Submission verankündigt werden und zwar:

- 1) Quellfassungen samt Herstellung von 3 Brunnenstüben 400 M.
- 2) Grab- und Maurerarbeit für die Leitung 1400 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme aufgelegt. Angebote, in Prozenten der Voranschlags-
summe ausgedrückt, mit Fähigkeits- sowie Vermögenszeugnissen belegt und mit
entsprechender Aufschrift versehen, sind bis

Montag den 21. Nov. 1892, mittags 12 Uhr,
hier einzureichen.

Ipselshausen, den 18. Nov. 1892.

Schultheißenamt: Klotz.

Nagold.

Pferds- & Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft eine 5jährige **Rapp-
Stute**, einen 15jährigen **Rappwallach**, beide gut im
Zug und vertraut; 1 starken aufgemachten
Seiterwagen, 1 **Benne** dazu, 1 **Ber-
nerwägelchen**, 1 **Herrschlitten**,

1 großen und 1 kleinen **Fuhrschlitten**, 2 **Flanderpflüge**, 1 eiserne und
1 hölzerne **EGge**, 1 **Britsche** und 2 **Chaisengeschirre**, alles in gut er-
haltenem Zustande und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

M. Steeb zur „Linde“.

Bei Hustenleiden

gibt es kein wirksameres Mittel als

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Statorrhen

jeder Art über

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

sind in allen Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen etc. zum
Preis von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß
jede Schachtel mit ovaler blauer Verschlussmarke versehen ist, welche den
Namenszug „Ph. Derm. Fay“ trägt.

Die neuen photograph. Combinations-Ansichten von Nagold

(18 der sehenswertheften Punkte auf einem Bild vereinigt)
sind das

— **schönste Weihnachts-Geschenk** —

für auswärtig wohnende Nagolder. In 2 Größen vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchh. und bei
Photograph Holländer.

Die Leinenspinnerei & Weberei

von
Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfehlen sich zum Spinnen und Weben von **Flachs**. **Hanf & Ab-
weg** im Lohn, den Meter schneller Nr. 8 zu 11 S. die übrigen Num-
mern zu 10 S.; Weblöhne billigst.

Sendungen franko gegen franko.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial.
Gerichtsvollzieher Bucher, Nagold, Johs. Kasz, Unterthalheim,
Karl Dieterle, Wildberg, J. G. Gatzkunst a. M., Hailerbach,
Gottl. Heintzel, Egenhausen, Gebr. Dürr, Rohrdorf,
Fh. Martini, Nagler, Emmingen, Amtsdienster Prof. Sulz,
Fh. Ottmar, Eghausen, Ernst Schaid, Simmerfeld,
J. G. Braun, Effringen, Fh. Ernst, Wagner, Gütlingen,
W. Hh. Springer, Altensteig, Gottfr. Heiligmann, Oberjettingen,
Jal. Stoll, Schreiner, Warth, J. G. Seeger, Unterjettingen,
Fr. Walz, Hechler, Rothfelden, J. G. Henne, Hechler, Minderbach.

Nur

wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller

mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rücken-
schmerzen, Kopfschmerzen, Ohren-
schmerz, Gicht, Gelenks- und Erkäl-
tungen mit bestem Erfolg ange-
wendet; oft genügt schon eine ein-
malige Einreibung, um die Schmer-
zen zu lindern. Jede Flasche ist

S mit Anker S

versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 S. und 1 M. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller

ist echt.

Bitte bestellen Sie!

Das weltbekannte Betten-Verlag-Haus
Adolph Kirschberg, Leipzig

versendet im einzelnen zu Fabrikpreisen:

Fertige Betten Ober-, Unterb. u. Kissen

reichl. gefüllt & Gebett

11 1/2 M., beff. 16 1/2 M.

Hotelbetten & Gebett 21 M., mit Halb-

daunen gefüllt nur 26 M.

Herrschaftsbetten mit rot. Inletts und

pracht. halb- u. halbb.

gefällt & Gebett 28 M.

Bettfedern & Fed. 50 S., b. 85 S., Halbb.

1.45, Halbwelss Halbb.

nur 1.25, sehr zu empfehlen,

3 1/2 Bfd. zu einem vollen Deckbett.

Anerkennungsscheine u. Preislisten gratis.

7 eigene Geschäfte in Deutschland.

Nicht passendes wird retour genommen.

Bisiten-Karten

fertig G. W. Zaiser.

Einladung

Zu **Karl Wader**, Löwenwirt
in **Wildberg** an der Brücke,
So thut der Gruß, wer von ihm spricht,
Von fern, von nah und mitte.
All Bierger kommt, ihr seid geladen
Zu a' und neuen Weine ein
Und sonst noch guten Stoff zu haben,
Ganzen soll das Feinste sein.
Ein Fest hier bei Herrn Löwenwirt,
All Bierger ein Willkommen!
Was längst der Trauergeist gezeit,
Soll freudig heut uns frommen;
Hinaus das Leid, herein die Freud,
Es blühe Segen, Glück und Heil!
Drum, daß ihr zohreich dann erscheint,
Zum Gebewohl zusammenfindet
Am **Sonntag 20. November. A. H.**

Nagold.

Anzeige!

Vom nächsten Dienstag den 22.
d. M. an bis Samstag den 26. d.
M. schlage ich

Wagamen für Kunden.

Fr. Kentschler, jun.

Rohrdorf.

Eine ältere, gut erhaltene



Einpänner- Chaise

verkauft

Baris.

Nagold.

Feneranzünder,

per Packt 20 St.

empfehlen Herrm. Knodel.

Nagold.

Gesucht

wird bis Lichtmess ein Logis mit 3
Zimmern nebst Zubehör — von wem?
sagt die Red.

Pfrondorf.

200 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit auszuleihen

Weimer.

Rohlershal.

Einen 2 1/2-jährigen



Farren

mit Zulassungsschein 1. Klasse, schönster
Qualität, hat zu verkaufen

Farrenhalter Dürr.

Nagold.

Billig! Billig!

50 Meter gute, starke, 15 Cm. weite

Ofen-Rohre

verkauft das Pfund zu 12 Pfennig
R. Finkebeiner, Flaschner.

Rohrdorf.

Einen älteren deutschen

Ofen

mit Auffag verkauft billigt
Chr. Schuler, Küfer.

Wunderbar ist der Erfolg
weihen, garten und sammetweichen Teint er-
hält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden.
Borrätig à Stück 50 St bei

G. W. Zaifer, Nagold.

Nagold.

Wähler-Versammlung.

Am Samstag den 19. d. M., abends 7 Uhr,

wird der Reichstagsabgeordnete

Herr Landgerichtsrat Freiherr v. Gültlingen

im „Hirschsaal“ Bericht erstatten über seine Thätigkeit im Reichstag, wozu
sämtliche Wähler eingeladen sind.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. S.

Saut Beschluß vom 10. November a. o. ist der Zinsfuß bei

Spareinlagen

von 3 1/2% auf 3% mit Wirkung vom 1. Dezember 1892
herabgesetzt worden.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

G. Fritz Kapp, Nagold

empfeilt seine eigenen Fabrikate in

garantiert reinwollenen

bunten Jacquard-Bettdecken

in vorzüglicher Qualität

und großem Farben- u. Musterfortiment, ferner

Bett-, Reise- und Bügel-Decken,

in naturbrann, scharlachrot und weiß,

zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen.

Prämiiert mit der silbernen Medaille
Stuttgart 1890.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag den 24. Nov.** in das
Gasthaus zum „Goldenen Adler“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlob Jenne,
Schreinermeister hier.

Rosine Kläger,
von Dorndorf.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Donnerstag den 24. Nov. 1892** im Gasthaus zur „Sonne“ dahier
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen und bitten dies statt
jeder weiteren Einladung entgegennehmen zu wollen.

Christian Klink,
Bierbrauer,
Sohn des Christian Klink,
Sonnenwirts.

Katharine Kapp,
Tochter des
Jakob Kapp
zur oberen Mühle.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf **Samstag den 26. Nov.** in das
Gasthaus zum „Schiff“ hier freundlichst einzuladen.

Jonathan Raaf,
Gärtner,
Sohn des Jonathan Raaf,
Webers.

Katharine Burkhardt,
Tochter des
Andreas Burkhardt, Bauers
in Wittlensweiler.

Ehhausen.

Alte Rotweine, sowie auch

neuen Rotwein

empfeilt literweise über die Straße, das Liter zu 60 u. 70 J., imweise billiger,

Johs. Härter,
Mehl- und Weinhandlung.

Liederkranz Nagold.

Sonntag den 20. Nov.,
nachm. 5 Uhr,

Gesangs- Unterhaltung

im **Sautter'schen Saale**,
wozu die verehrt. Ehrenmitglieder mit
Familie freundlichst eingeladen werden.
Der Ausschuß.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am Sonntag den 20. d. M.,
vormittags 10 Uhr,

findet in dem Garten des Herrn Säg-
werkbesizers Braun in Altensteig
von Herrn Baumwirtsbesitzer Weis
eine praktische Demonstration an den
dortigen Obstbäumen statt.

Nachmittags 2 Uhr

wird Herr Weis im Saalhaus zur
„Traube“ einen Vortrag über Zwerg-
obstbau, sowie über die Obstbaumzucht
in Sandböden halten, wozu Freunde
des Obstbaues höflich eingeladen werden.

Die H. D. Ortsvorsteher wer-
den ereten, obiges ihren Gemeinde-
baumwärttern mitteilen zu lassen.

Vorstand: Vöhrer.

Nagold.

Das Einrahmen

von

**Bildern, Brautkränzen, Trauer-
bouquets,**

sowie das **Reinigen von Bildern**
wird schnell und sauber besorgt von
Chr. Dengler, Buchbind. Wm.
Leim alten Kirchenplatz.

Bei Husten, Heiserkeit,

empfehle die ganz vorzüglichen
Eucalyptus- u. Zwiebelbonbons
v. Rob. Hoppe, Halle a. S. à Packt. 15 u. 25 St.
Sch. Gauß, Nagold.

Nagold.

Ht. Limburger- Schweizer- Käse, Säringe, Senf

billigt bei Herrm. Knodel.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

MESSMER'S Thee 3.50

Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten
Klassen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hofl.)
Probepackete 50 Pf. u. 80 Pf. bei

S. Gauß, Cond., Nagold.

Pergament-Papier

bei G. W. Zaifer.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag, 20. Nov., 9 1/2 Uhr Pre-
digt; 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter).
Freitag, 25. Nov., 10 Uhr Vorberei-
tungspredigt.

Katholischer Gottesdienst

in Nagold am
Sonntag, 20. Nov., morg. 1 1/2 Uhr.

Gestorben:

Den 18. Nov. Anna Maria, Ehefrau
des Joh. Gg. Schneider, Fahr-
manns, 77 J. d. M. alt; Beerd. den
20. Nov., nachm. 3 Uhr.